

Ausdehnungsvermögen; an der Bestimmung des Weingeistes aber scheiterte er so gründlich, dass er sogar vor der unmittelbar folgenden Kritik der Zeitgenossen nicht bestehen konnte. Mit Staunen lesen wir sein Verfahren zur Bestimmung des Siedepunktes des Wassers. Wenige Jahre später erschien von *George Martine*: »Essays medical and philosophical« London 1740, in welchem Buche ein umfangreicher werthvoller Abschnitt über Thermometrie zu finden ist. *Martine* rügt zunächst die Bestimmung des Gefrierpunktes, da *Réaumur* bei der Grösse seiner Thermometerkugeln nicht lange genug dieselben dem Gefrierpunkt des Eises exponirt. Ueber den anderen Fixpunkt sagt *Martine* wörtlich pag. 202: »Wenn wir Herrn *Réaumur*'s Gefrierpunkt kein Zutrauen schenken können, was sollen wir von dem anderen, dem Siedepunkt sagen? Derselbe ist bei jenem Verfahren völlig vage und unsicher. So wie Wasser, von schmelzendem Zinn umgeben, obgleich es stark siedet, unmöglich über seine Siedetemperatur erhitzt werden kann und kälter als seine Umgebung bleiben muss; gerade so kann Weingeist, in kochendes Wasser gestellt, niemals solch eine Hitze annehmen, sondern wird stets kälter bleiben, wenn er auch noch so stark brodelte. Weingeist kann gar nicht solch eine Hitze (such a great heat) annehmen, wie Herr *Réaumur* ihm zuspricht, und die Differenz ist nicht einmal klein. Ich finde für hoch rectificirten Weingeist 175° F., während Wasser 37° höher siedet«

In der That wäre es wünschenswerth, dass die heute noch so vielfach im Gebrauche stehende angeblich *Réaumur*'sche Skala definitiv beseitigt würde. *Réaumur* hat verwandte Gebiete der Physik gefördert, die Thermometrie dagegen wurde tüchtig in Verwirrung gebracht. Die jetzige R. Skala ist weit von der echten alten *Réaumur*'schen entfernt. Es sei gestattet, an Jean André *Deluc*'s Bemerkungen hierüber zu erinnern. Er schreibt in seinen »Nouvelles idées sur la météorologie«. Paris 1787, deutsche Ausg. Seite 28 § 34: »Die Vergleichbarkeit erfordert wesentlich entweder zwei feste Punkte, welche der Skale zur Basis dienen, oder Einen festen Punkt, der auf eine Substanz angewendet wird, deren individuelle Theile alle auf gleiche Art durch die Feuchtheit verändert werden. Auf diese Weise haben die Herren *de Réaumur* und *de Lisle* gesucht, ein Thermometer zu verfertigen; der erste durch Gefrierung, als einen festen Punkt, und durch das Maass der Ausdehnungen eines gewissen